



## **Qualitätssicherung durch institutionalisiertes Feedback und systemische Evaluation schulinternes Konzept Gesamtstand**

### **1. Vorbemerkungen**

Das Gymnasium Petrinum versteht sich als eine lernende Schule. Im Fachunterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten eignen Schülerinnen und Schüler sich Wissen an, erwerben Fähigkeiten und Fertigkeiten und erfahren sich im sozialen Kontakt untereinander und mit den Erwachsenen. Aber auch die Lehrkräfte, die pädagogisch tätigen sowie die mit anderen Aufgaben betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Mitglieder der Schulleitung befinden sich in einem ständigen Lernprozess. Sie müssen neue gesetzliche Vorgaben umsetzen und sich den im ständigen Wandel begriffenen schulischen Rahmenbedingungen anpassen, neue Konzepte entwickeln und ihre Unterrichtsmethoden sowie pädagogischen Kompetenzen weiterentwickeln. Die Schule als System schließlich lernt durch die fortwährende Anpassung an sich verändernde gesellschaftliche Bedingungen und durch die Umsetzung bildungspolitischer Veränderungen. Dies alles vollzieht sich in einem komplexen Beziehungsgeflecht von Menschen mit ihren individuellen Erfahrungen und Erwartungen, ihren jeweiligen Rollen und ihren jeweils subjektiven Sichtweisen auf Schule.

Lernen als konstruktiver Prozess benötigt professionelle Rückmeldung. Dies geschieht in der Schule auf vielfältige Weise. Aber auch das Miteinander von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Schule kann nicht gelingen, ohne dass sich die Beteiligten gegenseitig Rückmeldung über ihre Wahrnehmungen und Erfahrungen geben. Schließlich sind auch auf der Ebene von Schule als System Formen von Feedback und Evaluation notwendig, um Schwächen und nicht Funktionierendes aufzudecken und somit Daten für die Weiterentwicklung von Konzepten zu erhalten.

Zu unterscheiden ist schließlich zwischen Formen von Feedback und Evaluationen, die von der Schule auf der Basis der in diesem Konzept festgelegten Vereinbarungen durchgeführt werden (vgl. Abschnitt 5), und solchen, die verbindlich oder freiwillig durch externe Partner durchgeführt werden (vgl. Abschnitt 6).

### **2. Begriffserklärungen**

Unter Feedback wird in diesem Konzept die Rückmeldung von Personen an Personen verstanden. In Abgrenzung davon ist Evaluation die systematische und datengestützte Erhebung der Wirksamkeit schulischer Maßnahmen und Konzepte sowie der Wahrnehmung dieser durch die Mitglieder der Schulgemeinschaft.

### **3. Die Ziele einer schulischen Feedbackkultur**

Mit dem Konzept für Feedback und Evaluation soll im Gymnasium Petrinum eine verlässliche und nachhaltige Feedback-Kultur etabliert werden. Die wesentlichen Ziele dabei sind die Verbesserung der Lernerfolge von Schülerinnen und Schülern, die Sicherung bzw. die Weiterentwicklung der beruflichen Zufriedenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Verbesserung des Schulklimas insgesamt.



Im Einzelnen geht es dabei um die folgenden Ziele:

- Die Lernerfolge von Schülerinnen und Schülern verbessern
- Bestehende Konzepte, Projekte, Schulentwicklungsvorhaben optimieren
- Das Schulklima verbessern
- Die berufliche Zufriedenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichern bzw. weiterentwickeln
- Wege für Kommunikation und Kritik klären
- Gegenseitige Wertschätzung ausdrücken
- Mitgestaltung und Partizipation ermöglichen
- Ressourcen schonen durch gezielte Verbesserungen

#### 4. Die Grundsätze der Feedback-Kultur am Gymnasium Petrinum

Gegenseitiges Feedback sowie die Evaluation der schulischen Arbeit können nur dann funktionieren und zu einer Erreichung der oben genannten Ziele führen, wenn die folgenden Grundprinzipien von allen Beteiligten getragen werden:

- Verbindlichkeit. Die getroffenen Absprachen hinsichtlich der Umsetzung des Konzepts sind für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft verbindlich. Die Mitglieder der Schulgemeinschaft verpflichten sich, an den Maßnahmen zur Evaluation teilzunehmen und sich gegenseitig Feedback zu geben. Die Maßnahmen und Zeiträume werden weiter unten tabellarisch zusammengefasst werden.
- Fairness und konstruktiver Umgang miteinander. Feedback gebende Personen verpflichten sich zu Grundsätzen der Konstruktivität, Verhältnismäßigkeit, Fairness und Höflichkeit. Die Personen, die Rückmeldungen erhalten, verpflichten sich zum konstruktiven Umgang mit Feedback.
- Autonomie im Umgang mit den Daten. Die Personen, die ein Feedback erhalten, entscheiden selbst über den Umgang mit den Daten. Wünschenswert wäre in jedem Fall eine Rückmeldung an die Feedback Gebenden, um so deren Feedback wertzuschätzen.
- Datenschutz. Ohne Zustimmung betroffener Personen werden keine Ergebnisse veröffentlicht.
- Anonymität. Alle Fragebögen werden immer anonym durchgeführt. Die Daten, die anonym erfasst wurden, bleiben auf jeden Fall anonym.

Im Rahmen des schulinternen Konzepts zur Qualitätssicherung können die internen Maßnahmen von denen durch externe Partner durchgeführten Maßnahmen zu Feedback und Evaluation unterschieden werden. Insgesamt möchten wir durch Erhebungen in drei Bereichen die Gesamtheit des schulischen Agierens in der Fokus der evaluationsbasierten Qualitätssicherung rücken:

- Bereich I: Unterricht
- Bereich II: Schulkultur
- Bereich III: Personal und Leitung



## 5. Interne Maßnahmen





Nr.	Bereich	Maßnahme	verantwortlich	Form, Material	Rhythmus, Verbindlichkeit
1	I	<b>Leistungsrückmeldungen</b> Rückmeldungen zum Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler, vgl auch die externen Evaluationen durch Lernstandserhebungen, Zentrale Klausuren, Zentralabitur, s. u.	<b>Lehrkräfte</b>	unterschiedliche Formen (vgl.hierzu das Leistungskonzept der Schule); z. B.: Noten, mündl. Und schriftl. Rückmeldungen zu Referaten, Klassenarbeiten und Klausuren, zu Portfolios, zur Sonstigen Mitarbeit, Feedbackgespräche, Sprechstunden	mindestens zum Halbjahres- und Schuljahresende sowie zum Quartalswechsel; ferner auf Anfrage in angemessener Frequenz
2	I	<b>Feedback über den Unterricht (individuell)</b> Feedback der Schülerinnen und Schüler an die Lehrkraft	<b>Lehrkräfte</b>	standardisierter Evaluationsbogen (analog oder mittels SeFu) oder individuelle Evaluationsinstrumente	mindestens einmal pro Schuljahr je Lehrkraft in mindestens einer Lerngruppe
3	I	<b>Feedback über den Unterricht (allgemein)</b> Feedback der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte an die Schulleitung	<b>Schulleitung</b>	standardisierter Evaluationsbogen (analog oder mittels Google Forms)	mindestens alle drei Jahre, beginnend mit dem Schuljahr 2019/2020, in den Stufen 6, 8 und 10
4	II	<b>Feedback über die Schulkultur</b> Feedback der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte an die Schulleitung	<b>Schulleitung</b>	standardisierter Evaluationsbogen (analog oder mittels Google Forms)	mindestens alle drei Jahre, beginnend mit dem Schuljahr 2020/2021, in den Stufen 7, 9 und 11
5	III	<b>Feedback über die Leitung und Personal</b> Feedback der Lehrkräfte an die Schulleitung zu den Themen Leitungshandeln, Professionalisierung, Gesundheit am Arbeitsplatz	<b>Schulleitung</b>	standardisierter Evaluationsbogen (analog oder mittels Google Forms)	mindestens alle drei Jahre, beginnend mit dem Schuljahr 2018/2019
6	I-III	<b>prozessbezogene Evaluation einzelner Schulentwicklungsvorhaben oder bestehender Projekte und Konzepte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Schulwahlentscheidung</li> <li>☉ Angebote des OG</li> <li>☉ Angebote der Berufs- und Studienorientierung</li> <li>☉ ...</li> </ul>	<b>Leiterinnen und Leiter der Projekte und Konzepte</b>	unterschiedliche Formen je nach Projekt und Konzept	bei Bedarf
7	I-III	<b>Schulentwicklungsplenum</b>	<b>Schulleitung Steuergruppe</b>	Gespräch	regelmäßig während des Schuljahres im Rahmen der wöchentlichen Arbeitssitzung
8	I-III	<b>Erweiterte Schulleitungsrunde</b>	<b>Schulleitung Koordinatoren ES, MS, OS, OG, VW</b>	Gespräch	regelmäßig während des Schuljahres im Rahmen der wöchentlichen Arbeitssitzung
9	III	<b>Lehrerratssitzung</b>	<b>Schulleitung Lehrerrat</b>	Gespräch	regelmäßig während des Schuljahres im Rahmen der wöchentlichen Arbeitssitzung





## 6. Externe Maßnahmen

Neben den von der Schule selbst entwickelten Maßnahmen zu Evaluation und Feedback gibt es solche, die durch die Schulaufsicht bzw. die im Rahmen der Mitgliedschaft der Schule in Netzwerken und Schulverbänden oder der Bewerbung um Preise bzw. Auszeichnungen erfolgen.

### a) verbindliche externe Maßnahmen:

-  Qualitätsanalyse (in den Schuljahren 2011/12, 2018/19)
-  Lernstandserhebungen Stufe 8
-  Zentrale Klausuren in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der Stufe 10 / EF
-  Zentralabitur

### b) sonstige externe Maßnahmen:

-  Bewerbungen um den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ der Unfallkasse NRW in 2018/19
-  Datenerhebungen und Audits im Rahmen der Bewerbung um Projekte, Auszeichnungen und Zertifikate (Gütesiegel Individuelle Förderung, Lernpotentiale I und II, LemaS, MINT.-freundliche Schule, MINT EC, CertiLingua)

## 7. Anlagen

Nr.	Titel	Bereich	Verwendung für interne Maßnahmen
07_01_a	SEFU_kurz	I	2 – Fragenkatalog SEFU kurz (21 Fragen)
07_01_b	SEFU_lang	I	3 – Fragenkatalog SEFU (47 Fragen)
07_01_c	Unterricht_SuS	I	3 – Fragenkatalog Unterricht für Schülerinnen und Schüler (35 Fragen)
07_01_d	Unterricht_LuL	I	3 – Fragenkatalog Unterricht für Lehrerinnen und Lehrer (44 Fragen)
07_01_e	Unterricht_E	I	3 – Fragenkatalog Unterricht für Eltern (24 Fragen)
07_02_a	Schulkultur_SuS	II	4 – Fragenkatalog Schulkultur für Schülerinnen und Schüler (87 Fragen)
07_02_b	Schulkultur_LuL	II	4 – Fragenkatalog Schulkultur für Lehrerinnen und Lehrer (107 Fragen)
07_02_c	Schulkultur_E	II	4 – Fragenkatalog Schulkultur für Eltern (100 Fragen)
07_03_a	Personal_LuL	III	5 – Fragenkatalog Professionalisierung und Gesundheit für Lehrerinnen und Lehrer (105 Fragen)
07_03_b	Leitung_LuL	III	5 – Fragenkatalog Gesundheit für Lehrerinnen und Lehrer (95 Fragen)